

BAD ALCHEMY (D), JANUAR 2018

Rezension von Rigobert Dittmann

'Re: Foo? Roofer!' Von hinten wie von vorn palindromt es auf den Moscow Files (LR 811), und dabei wird LUCA SISERA ROOFER noch mit Alexey Kruglovs Altosax aufgefrischt. Denn Sisera hat im März 2015 seine Truppe ganz unnapoleonisch nach Moskau geführt - den Tenorsaxer Michael Jaeger und den Pianisten Yves Theiler (gute Kollegen, die in Kerouac und im Trio ihrerseits auf seinen Basssound vertrauen), den Zuger Posaunisten Maurus Twerenbold (Leader des Non Harmonic Quartets) und den Drummer Michi Stulz (mit Christoph Irrniger ein Pilgrim und einst schon mit Sisera ein S in H2S2 und r.i.s.s.). 'S... Use X, ask saxes, us!': From Russia with (Krug)Lov. Roofer bildet einen Komparativ zu Igor Grigorievs Moskauer Ensemble Roof [Ансамбль „Крыша"] und zu Phil Mintons Roof mit Cora, Klaasen & Vatcher. Im Pressen, Stöhnen, Röcheln, Schmatzen der drei Bläser mintoneske Brütismen zu hören, ist daher nicht so abwegig. Aber sie können auch kapriziös kapriolen zu Innenklavierpizzikato oder lyrisch träumen zu perkussivem Klingklang und schläfrigen Bassnoten. Um sich plötzlich doch in höchste Höhen aufzuschwingen. Surreale Freimaurer? Jubilierende Ultra-Freejazzler? Eine Note betone nie. Ohne Overdubs rösten sie sich auf kleiner Flamme, mit flirrenden Pianodrähten, züngelnden Reeds, aber doch pochend gepusht zu kecker Grooviness mit hitzig aufschießendem Schrillen. Sisera? Er hortet Rohre. In chorischem Tumult bündelt und zopft er alleingängerisches Dérive. Nie solo sein! Twerenbold kakophont, dass das Blech zu reißen droht, Luft und Wucht suchen sich um verstopfte Mundstücke herum einen Weg, so vehement, dass, *tattarrattat*, die Klänge durchzubrennen drohen.